

GDI InfoTour – GEODATEN. GEMEINSAM. NUTZEN.

Ein einfacher Einstieg in das Thema Geodateninfrastruktur

GDI InfoTour – Share Geodata

Susanne Egert

Der Beitrag beschreibt ein Informationsportal über Möglichkeiten und Nutzen einer Geodateninfrastruktur (GDI). Das abwechslungsreich gestaltete Informationsportal wurde als Internetanwendung *GDI InfoTour* durch die Arbeitsgemeinschaft GDI-Süd Hessen realisiert und im Frühjahr 2012 vorgestellt. Die Anwendung vermittelt, auf den unterschiedlichen Kenntnisstand und Aufgabenbereich von Nutzer abgestimmt, Wissen rund um das Thema GDI. Durch den freien Zugang zur GDI InfoTour kann sich jedermann zu diesem Thema informieren.

Schlüsselwörter: Geodateninfrastruktur (GDI), Informationsportal für Geodateninfrastruktur (GDI), Geodaten gemeinsam nutzen, Wissen zum Thema Geodateninfrastruktur (GDI)

The paper describes an information portal covering opportunities and benefits of spatial data infrastructure (SDI). The appealing design and functionality of the information portal was released in spring 2012 as web-based GDI InfoTour by the working group GDI-Süd Hessen. The service provides knowledge around the topic of spatial data infrastructure and the portal's content is well adjusted for different levels of experience as well as for different user roles and use cases. Access to the information portal is not restricted and free of charge such that not only professionals but also the public can learn about the topic.

Keywords: *Spatial data infrastructure, information portal for spatial data infrastructure, share geodata*

Die „GDI InfoTour“ (www.gdi-infotour.de) vermittelt unter dem Motto „GEODATEN. GEMEINSAM. NUTZEN.“ individuell und zielorientiert Wissen rund um das Thema Geodateninfrastruktur (GDI).



1 EINLEITUNG

Die Nutzung digitaler Geodaten, also Daten mit einem räumlichen Bezug, hat sich in den Verwaltungen sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene etabliert. Ein erheblicher Mehrwert wird durch die Verschneidung von Geobasisdaten, wie der Liegenschaftskarte und Orthophotos, mit wertvollen Geofachdaten, wie Kanaldaten, Straßendaten, Grünflächendaten oder Planungsdaten, geschaffen und hat zu einer Qualitätssteigerung in den Leistungen der Verwaltungen geführt.

Weitere Vorteile bieten sich in der verwaltungsübergreifenden, gemeinsamen Nutzung von Geodaten, auch zwischen Gemeinden und Landkreisen. Dazu bedarf es einer Geodateninfrastruktur (GDI), die ein effizientes Netzwerk zum einfachen Austausch von digitalen

Geodaten darstellt, also den Zugriff auf verwaltungs- und fachübergreifende Daten ermöglicht.

Ziel einer Geodateninfrastruktur (GDI) ist es, den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Geoinformationen zu optimieren und Geodaten, welche bisher isoliert bei verschiedenen Institutionen vorliegen, öffentlich zugänglich zu machen.

Durch die Möglichkeit des internetbasierten Zugriffs auf Daten, Dienste und Anwendungen ergeben sich vielfältige Chancen, das Wertschöpfungspotenzial der vorhandenen Daten sowohl innerhalb der eigenen Verwaltung, aber auch über Verwaltungsgrenzen hinweg unter Verwendung von standardisierten GDI-Technologien zu erhö-



Abb. 1 | GDI InfoTour – Startseite

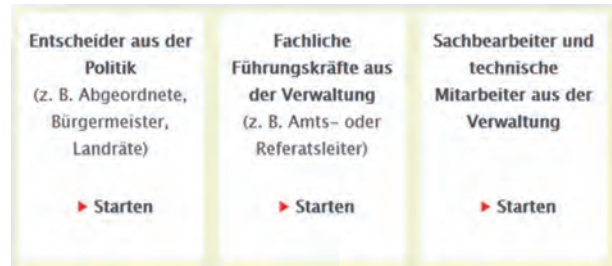


Abb. 2 | Auswahl der Nutzergruppen

- **Modul 1: GDI-Grundlagen (Dauer: ca. 10 Minuten)**
Was ist eine Geodateninfrastruktur?
- **Modul 2: Mehrwert einer GDI (Dauer: ca. 8 Minuten)**
Welche Vorteile bietet eine Geodateninfrastruktur?
- **Modul 3: Die regionale GDI (Dauer: ca. 12 Minuten)**
Wie kann eine regionale GDI aufgebaut werden?
- **Modul 4: Rechtlicher Rahmen (Dauer: ca. 12 Minuten)**
Welche rechtlichen Rahmenbedingungen spielen beim Aufbau einer GDI eine Rolle?
- **Modul 5: Komponenten einer GDI (Dauer: ca. 15 Minuten)**
Aus welchen Komponenten besteht eine GDI?
- **Modul 6: Voraussetzungen einer GDI (Dauer: ca. 25 Minuten)**
Welche fachlichen und technischen Voraussetzungen gibt es für den Aufbau einer GDI?
- **Modul 7: Verkettung von GDI-Komponenten (Dauer: ca. 15 Minuten)**
Wie werden die einzelnen Komponenten einer GDI sinnvoll miteinander verbunden?
- **Modul 8: Schritt für Schritt zum GDI-Knoten (Dauer: ca. 4 Minuten)**
Praktische Hilfen für den Aufbau einer GDI

Abb. 3 | Übersicht Info-Module



Abb. 4 | GDI InfoTour – Bild aus Intro zu Mehrwert einer GDI

hen. Befördert wird der Aufbau von Geodateninfrastrukturen durch die 2007 in Kraft getretene INSPIRE-Richtlinie der Europäischen Union und entsprechende Gesetze auf Bundes und Landesebene, welche die Richtlinie national umsetzen.

INSPIRE steht für Infrastructure for Spatial Information in Europe und fordert die Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft. Sie baut auf den GDI-Initiativen der Mitgliedsstaaten auf und schreibt die dienstbasierte elektronische Bereitstellung vorhandener digitaler Geodaten vor. Dadurch sind alle öffentlichen Stellen verpflichtet, eine INSPIRE-konforme Umsetzung zu realisieren. Der INSPIRE-Zeitplan gibt vor, dass bis 2020 alle EU-Staaten auf Bundes- und Landesebene wie auch auf regionaler und kommunaler Ebene über standardisierte Dienste vernetzt sind.

2 GDI INFO TOUR

2.1 Motivation

Die Arbeitsgemeinschaft GDI-Süd Hessen ist nicht nur Ideengeberin und Initiatorin der GDI InfoTour, sie liefert auch selbst ein anschauliches Beispiel einer regionalen Geodateninfrastruktur. Ihr Interesse gilt dem Aufbau einer Geodateninfrastruktur für Süd Hessen, die die öffentliche Verwaltung und die Politik bei der Lösung ihrer Aufgaben und Herausforderungen unterstützt (z.B. in den Themenbereichen Erneuerbare Energien, Demographischer Wandel, Tourismus, Umweltschutz etc.). Dadurch wird eine wichtige Grundlage für die regionale Zusammenarbeit und Entwicklung geschaffen.

In enger Zusammenarbeit von Institutionen und Verwaltungen auf kommunaler und Landesebene wird hier Wissen rund um die Themen INSPIRE und GDI aufgebaut und anhand von praktischen Beispielen umgesetzt.



Freischaltung GDI InfoTour, von links nach rechts:

- Fr. Jockisch (Leiterin Stadtvermessungsamt Offenbach am Main),
- Hr. Ehl-Theis (Leiter Stadtvermessungsamt Wissenschaftsstadt Darmstadt),
- Fr. Stang (Bürgermeisterin Stadt Hofheim/Taunus, erweiterter Regionalvorstand des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain),
- Hr. Will (Landrat, Landkreis Groß-Gerau),
- Hr. Wilkes (Landrat, Kreis Bergstraße),
- Hr. Fleischmann (Erster Kreisbeigeordneter, Kreis Darmstadt-Dieburg),
- Hr. Grobeis (Erster Kreisbeigeordneter, Odenwaldkreis),
- Hr. Dr. Terlinden (Präsident, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation)

Abb. 5 | Foto der Freischaltung der GDI InfoTour



Abb. 6 | Übersicht der Kooperationspartner in der Arbeitsgemeinschaft GDI-Süd Hessen

Das vorhandene Wissen wird strukturiert und dokumentiert. Die Informationen stehen nachhaltig anderen potenziellen Nutzern zur Verfügung, um den Ausbau von Geodateninfrastrukturen voranzutreiben. Ziel war es, an einem „Ort“ das aufgebaute Wissen und die Erfahrungen der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft zusammenzustellen und allen Partnern sowie der Öffentlichkeit eine gemeinsame, abgestimmte Informationsgrundlage zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis dieser Bemühungen ist die GDI InfoTour, eine Online-Anwendung, die das komplexe Thema „Geodateninfrastruktur“ auf eine leicht verständliche Art und Weise vermittelt (Abb. 1).

Dies wird durch eine übersichtliche Gliederung, einer nutzergruppenorientierten Aufbereitung und einem didaktischen Konzept, das interaktive Komponenten und anschauliche Erläuterungen enthält, erreicht.

2.2 Funktionalitäten

Die GDI InfoTour richtet sich an jeden, der am Thema Geodateninfrastruktur interessiert ist. Hauptsächlich adressiert die Tour drei Nutzer-Kerngruppen (Abb. 2): Zum einen die Entscheider aus der Politik, zum anderen fachliche Führungskräfte aus der Verwaltung, wie Amts- oder Referatsleiter, und schließlich auch Sachbearbeiter und technische Mitarbeiter aus der Verwaltung.

Die Einteilung in die Nutzergruppen regelt die Informationstiefe und den Zeitaufwand für einzelne Nutzer, so benötigt ein Bürgermeister weniger technische Details als ein Sachbearbeiter.

Neben allgemeinen Erläuterungen zum Thema Geodateninfrastruktur und dem Mehrwert werden die gesetzlichen Grundlagen und die Vorteile von GDI-Kooperationen erläutert. Des Weiteren wird auf technische Komponenten einer GDI eingegangen und detaillierte technische Informationen bereitgestellt, die z.B. ein eigenständiges Aufsetzen eines Darstellungsdienstes (WMS-Dienstes) ermöglichen.

In einigen Info-Modulen werden zu verschiedenen Themenbereichen zusätzliche Informationen zur Vertiefung angeboten. Diese behandeln die Themen ausführlich und stehen zum Download bereit.

Darüber hinaus besteht eine Kommentarfunktion zum interaktiven Austausch mit anderen Usern. Die Kommentare sollen der Weiterentwicklung der GDI InfoTour dienen. Darum wird ein reger Nutzen der Funktion von Seiten der GDI-Südhessen sehr begrüßt und gewünscht.

Die technischen Voraussetzungen zur Nutzung sind denkbar einfach: Für die Nutzung der GDI InfoTour ist weder eine Registrierung noch ein Login nötig.

Mit der GDI InfoTour bietet die AG GDI-Südhessen einen kostenlosen Baustein, der betroffene Stellen der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie einen großen Schritt näher bringt. Die Freischaltung erfolgte im Februar 2012 (Abb. 5) und wurde mittlerweile von knapp 10.000 Nutzern besucht, was den Bedarf an einer solchen Informationsquelle verdeutlicht.

Darüber hinaus zeigt sich der Erfolg anhand vielfacher Anfragen anderer GDI-Initiativen und sehr viel positivem Feedback.

3 AUSBLICK

Die Fortschreibung der GDI InfoTour ist sowohl auf technischer als auch auf inhaltlicher Ebene geplant:

- Fortschreibung der Inhalte aller Info-Module
- Weiterentwicklung und laufende Aktualisierung der vertiefenden PDF-Dokumente und des Info-Moduls „Schritt für Schritt zum GDI-Knoten“
- Ergänzung von konkreten praktischen Beispielen zur Nutzung einer Geodateninfrastruktur

4 ARBEITSGEMEINSCHAFT GDI-SÜDHESSEN

In der Arbeitsgemeinschaft GDI-Südhessen kooperieren der Kreis Bergstraße, der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Kreis Groß-Gerau, der Odenwaldkreis, der Regionalverband FrankfurtRheinMain sowie das Land Hessen, vertreten durch die Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (Abb. 6). Die Entscheider und die fachlich Verantwortlichen dieser Organisationen sind Akteure in den verschiedenen Gremien der Arbeitsgemeinschaft. Das Land Hessen stellt die Ressourcen für den Betrieb der Geschäftsstelle bereit. Die GDI-Südhessen wurde 2005 als Projekt gegründet und 2009 in die heutige Arbeitsgemeinschaft überführt.

Das vornehmliche Interesse der Arbeitsgemeinschaft gilt dem Aufbau einer Geodateninfrastruktur für Südhessen, welche die öffentliche Verwaltung und die Politik bei der Lösung ihrer Aufgaben und Herausforderungen unterstützt (z.B. in den Themenbereichen Erneuerbare Energien, Demographischer Wandel und vielen anderen Themen mehr) und die Grundlagen für die regionale Entwicklung schafft.

Durch diese Kooperation werden die Beteiligten zudem auf die verpflichtende Bereitstellung von raumbezogenen Daten (Geodaten) basierend auf der INSPIRE-Richtlinie 2007/2/EG vorbereitet.

Susanne Egert

LEITERIN DER GESCHÄFTSSTELLE DER AG
GDI-SÜDHESSEN
C/O AMT FÜR BODENMANAGEMENT HEPPENHEIM

Odenwaldstraße 6 | 64646 Heppenheim
Susanne.Egert@hvbh.hessen.de

